

Kurzkonzept

„SchlagFAIRtigkeit“

Sozialpädagogisches Trainings-Angebot zur Konfliktlösungskompetenz und Deeskalation

Das Angebot „SchlagFAIRtigkeit“ zielt darauf ab, Kindern und Jugendlichen mit schwierigem Verhalten im Bereich Gewalt und Aggression für das eigene Verhalten und dessen Ursachen und Wirkungen zu sensibilisieren, eine Auseinandersetzung mit Gewalt, selbst erlebter Gewalt und dem eigenen Umgang mit Frustration und Gewalt zu initiieren und alternative Verhaltensweise zu erfahren und zu trainieren.

Das Angebot versteht sich als individuelle Hilfe für die einzelnen Teilnehmer*innen, welches gezielt an den individuellen Bedingungen und Persönlichkeiten der einzelnen Teilnehmern*innen ansetzt und gemeinsam mit den Teilnehmer/innen an neuen individuellen Lösungen und Strategien zum Umgang mit Konflikten arbeitet.

Ziel des Angebotes ist es, mit den Teilnehmern*innen neue Wege zum Umgang mit Konflikten zu erarbeiten und zu trainieren und ihnen somit erweiterte soziale Handlungskompetenzen zu vermitteln, die sowohl einer positiven Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit dienen als auch erweiterte Kompetenzen im Umgang mit Gruppen- und Klassensituationen fördern.

Zielgruppe:

Zielgruppe des Angebotes sind Schüler/innen mit auffälligem, aggressivem Verhalten. Das Angebot findet in Kleingruppen und bedarfsorientiert statt, d. h. nicht im Klassenverband sondern als Angebot für Schüler/innen mit besonderem sozialpädagogischem Förderbedarf im Umgang mit Konflikten. Der Teilnehmer/innenkreis kann somit aus verschiedenen Klassen und Jahrgängen bestehen, wobei die Altersstruktur nicht zu klaffend sein sollte (TN in etwa auf einer „Entwicklungsstufe“). Bei der Durchführung des Angebotes im schulischen Kontext werden die Schüler/innen für die Teilnahme am Angebot vom Unterricht freigestellt.

Freiwilligkeit

Die Teilnahme ist freiwillig. Zur Teilnahme ist eine schriftliche Einverständniserklärung sowohl der Teilnehmer/innen als auch deren Erziehungsberechtigten erforderlich. Zuständig für das Einholen dieser Einverständniserklärungen sind Kooperationspartner z. B. durch die Lehrkräfte und/oder die Schulsozialarbeiter/innen.

Inwiefern im Falle von frei werdenden Plätzen Teilnehmer/innen nachrücken können muss im Einzelfall entschieden werden, abhängig vom Zeitpunkt und Verlauf des Trainings und dem Gruppenprozess.

Das Angebot findet in geschlechtshomogenen Gruppen statt. Die Gruppengröße ist auf acht bis zehn Teilnehmer/innen beschränkt.

Trainer/innen:

Das Angebot wird durch zwei (sozial-)pädagogischen Fachkräfte durchgeführt. Das Team ist in der Regel paritätisch besetzt. Je nach Gruppenkonstellation und Thematik bei den Teilnehmenden kann aber eine geschlechtshomogene Besetzung des Teams vereinbart werden.

Raumbedarf

Zur Durchführung des Trainings wird ein großer Raum mit Platz für Bewegung benötigt, ideal wäre eine Turnhalle oder ein Gymnastiksaal. Der Raum sollte für alle Einheiten des Deeskalationstraining zur Verfügung stehen.

Inhalte und Umfang

Das Angebot umfasst ca. 8 - 10 Einheiten à 1,5 Zeit-Stunden. Die Termine finden nach Vereinbarung wöchentlich oder etwa 14-tägig statt, stellenweise können Termine geblockt werden. Pro Termin werden pro Trainer/in 1 Zeitstunde für Vor- und Nachbereitungszeit je Einheit (1,5 h) angesetzt. Zur Vorbereitung des Trainings findet ein etwa einstündiges Informationsgespräch mit den beteiligten bzw. die Teilnehmer/innen unterrichtenden Lehrkräften statt.

Inhalte des Trainings sind u. a. Selbst- und Fremdwahrnehmung, Wahrnehmung von Gewalt, Umgang mit erfahrener Gewalt, Umgang mit eigenen Aggressionen, üben von alternativen, deeskalierenden Verhaltensweisen, kennenlernen von Entspannungstechniken u. ä. Die konkreten Inhalte und Schwerpunkte der jeweiligen Trainingskurse werden entsprechend der Bedarfe der Teilnehmenden unter Berücksichtigung von Aspekten wie Alter, Entwicklungsstufe und individueller Zielsetzung festgelegt.

Ein grober, beispielhafter Ablauf eines Trainings könnte in etwa folgendermaßen aussehen:

Einheit		
1	Kennenlernen	Klären von Erwartungen, Zielen und Wünschen
2	Kooperation/ Regeln	Stopregel, Erarbeitung und Festlegung von Regeln bezüglich Umgang und Sprache
3	Wahrnehmung / Vertrauen	Selbst und Fremdwahrnehmung, „Ich vs. Wir“, „Ich mit Dir“, Wahrnehmung von eigenen Gefühlen, Empathie
4	Gewaltdefinition	Was ist Gewalt, Wo liegen die eigenen Anteile, Körpersprache
5	Umgang mit Gewalt	Körpersprache, Verhalten / alternative, deeskalierende Verhaltensweisen
6	Mobbing	Definition – Mobbing erkennen und alternative Verhaltensweisen
7	Rassismus	Definition – Rassismus erkennen und alternative Verhaltensweisen
8	Entspannungstechniken	Kennenlernen und Üben von Entspannungstechniken
9	Vertiefung und Ausblick	Vertiefung gemachter Erfahrungen und gelernter deeskalierender Verhaltensweisen
10	Vertiefung und Ausblick	Vertiefung gemachter Erfahrungen und gelernter deeskalierender Verhaltensweisen, Abschluss

Die Abrechnung des Angebotes erfolgt nach Stunden. Kosten für Materialien und Versicherung sind im Stundenpreis enthalten.

Über das Training hinaus fallen Termine z. B. für Gespräche mit Lehrer/innen und Elterngespräche, bei Bedarf ggfs. auch Gespräche mit anderen Bezugspersonen der Teilnehmer/innen (z. B. SPFH o. ä.) an. Diese werden nach Bedarf geführt und gesondert abgerechnet.

Weitere Informationen und individuelle Angebote:

Für weitere Rückfragen und zur Erstellung von bedarfsorientierten Angeboten für Ihre Gruppe stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Ihre Ansprechperson:

Anke Olbrischewski

olbrischewski@kompetenz-hannover.de

Kompetenzzentrum Erlebnispädagogik und Jugendarbeit e. V.

Klaus-Müller-Kilian-Weg 2

30167 Hannover

Tel. 0511 – 169 1001

Fax. 0511 – 169 1002

www.kompetenz-hannover.de – info@kompetenz-hannover.de